



merkungen über die deutsch-amerikanischen Handels-  
beziehungen; er erklärte, er wolle die europäische Zoll-  
gesetzgebung studieren.

Der Präsidentenwechsel in der französischen  
Republik hat sich streng in dem Rahmen der Ver-  
fassung und mit einer Schnelligkeit, die gewissen  
Gruppen von französischen Politikern nicht eben er-  
wünscht zu kommen schien, vollzogen: am zweiten Tage,  
nachdem Felix Faure im Elysee die Augen geschlossen  
hätte, wählte die Nationalversammlung zu Versailles  
Herrn Emile Loubet, bisherigen Präsidenten des  
Senats, überzeugten Republikaner, zum Staatsoberhaupt  
der Republik. Zwar fehlte es am Tage der Wahl  
und am Sonntag, der darauf folgte, nicht an allerlei  
Lärm- und Tumulten auf den Pariser Boulevards;  
aber zu ernsthaften Verwüsten, die Wahl umzustößen  
und der bestehenden Staatsform an den Leib zu  
geben, kam es nicht. Wie es schien, hatte sich die  
Regierung des Hrn. Dupuy ihrer Nachmittage wohl  
versichert. Am letzten Dienstag ist dann Hr. Loubet  
mit der üblichen Hofstaat vor Kammer und Senat  
getreten. Diese energische, für eine französische offizielle  
Ausklärung wertvollig phrasenarme Rundgebung des  
neuen Präsidenten hat in der Pariser Presse neben  
mancher Zustimmung auch Anfeindungen von ver-  
schiedenen Seiten erfahren. Hr. Loubet ist den fort-  
geschrittenen Revisionisten zu maßvoll, den Anhängern  
des Generalstabes zu bürgerlich korrekt. Die Militär-  
partei fühlt, daß sie den Bauernsohn aus Mont-Limar  
mit einfach gefunden Anschauungen, einem festen Willen  
und nicht zu unterschätzender Klugheit keineswegs so  
sehr als ihren Mann in Anspruch nehmen kann, wie  
den eleganten, schmieghamen Hrn. Faure. Das Ver-  
halten der auf den Umsturz der Republik hinarbeitenden  
Gruppen erweckt vorläufig kein Eindruck, als rechne  
man noch darauf, Hrn. Loubet die Präsidentschaft  
rasch verlieren zu können. Ein abermaliger Wechsel  
des Staatsoberhauptes würde sich voraussichtlich nicht so  
glatt und ruhig vollziehen, wie die jüngsten, ver-  
fassungsrechtlichen Akte zu Versailles. Es wäre dann  
vielleicht doch eine Wendung denkbar, die Hrn. Loubet  
den Namen des letzten Präsidenten der dritten Republik  
eintragen könnte. Viel, und unter Umständen Alles  
wird von der Haltung des Ministerpräsidenten Dupuy  
abhängen. — Am Donnerstag folgte die feierliche  
Besetzung der sterblichen Überreste Felix Faure's.  
Auch an diesem Tage wühlte der Telegraph nur von  
geringfügigeren Störungen in Krawallen, deren die  
beherrschende Sicherheitspolizei allerorten Herr blieb, zu  
berichten. Etwas auszeichnender hat sich nur der  
Häufung der Patrioten-Liquisten, Hr. Deroulde  
benommen, indem er nicht geringeres unternahm,  
als den Versuch, ein daher marschierendes Regiment  
wider das Elysee aufzulehen. Er häßte dies Staats-  
rechtlich-Befehle mit seiner Festnahme seitens des Regiments-  
kommandeurs. Die Regierung hat bereits die  
Genehmigung der Kammer, Hrn. Deroulde und zwei  
andern, gleich ihm wegen Aufreizung verhafteten De-  
putierten, den Prozeß zu machen.

Über die englisch-französischen Verhand-  
lungen in afrikanischen Fragen sind in der Pariser  
Presse Rundgebungen eines Optimismus laut ge-  
worden, der in Londoner Blättern keinen Widerhall ge-  
funden hat. Der gern den Eingeweiden spielende  
Hr. Whit warf im „Figaro“ als Köder für die öffent-  
liche Meinung einige verhängende Wendungen über  
neue große Gebietserwerbungen Frankreichs in Afrika  
hin. Vorschläge war der „Temp“ bei Andeutung  
der Erfolge, die die Staatskunst des Hrn. Delcassé  
gegen Lord Salisbury zu erweisen hofft. Der britische  
Premier dürfte diese mehr für den inneren französischen  
Gebrauch nützlichen, als diplomatisch wertvollen Aus-  
lassungen nicht ohne Anwendung des ihm naheliegen-  
den Sartorius gelesen haben, vielleicht auch mit  
einiger Bewunderung darüber, daß Frankreich unter  
offiziösen Trompetenstößen und mit großem Apparat  
Verhandlungen zur Erlangung gewisser Handelsvor-  
teile einleitet, die England, nach Befestigung seiner  
Stellung am oberen Nil, ohnehin nicht zu verjagen  
gewillt ist. Für den französischen Kaufmann wird in  
Bahr el Ghazal die Thür offen sein; politisch aber ist  
sie ein für allemal zugesperrt, nachdem ein gewaltiges  
Flotten-Kulgebote in Portsmouth den Franzosen und  
vielleicht auch jeder anderen seßhäßlichen Macht  
Wardhauld die Spitz ist, dem britischen Löwen auf  
den Schwanz zu treten.

Die an sich noch wenig bedeutenden neuesten  
Zwischenfälle am Westküste Westbusen haben auch die  
deutsche Presse lebhaft beschäftigt. Dem politischen

Hintergrund dieser Vorgänge bildet ein tiefegehender  
Interessentritt zwischen England einerseits und dem  
franco-russischen Zweibunde andererseits. Es mag  
dahingestellt bleiben, ob Frankreich bei seinem Auf-  
treten in Kasat der russischen Diplomatie als Ver-  
räterin oder gar als geistiger Urheberin des ganzen  
Spiels gefolgt ist. Die englische Presse hat dies mit  
allem Nachdruck behauptet; die französische vertritt  
es, sich mit dem heiklen Gegenstande näher zu befassen.  
In der Erklärung der „Times“, daß England gegen  
eine private Kohlenlieferungen für Zwecke der franzö-  
sische Marine in Kasat nicht einzuwenden wolle,  
liegt eine deutliche Zurückweisung der politischen  
Hohheitsrechte, welche die Republik dort für sich zu  
begründen wünscht. Das Londoner Kabinet hat wieder  
einmal mit leichter Mühe seinen Willen durchgesetzt,  
und an allen Stellen, wo man auf eine Vermehrung  
der politischen Rücksichtnahme Großbritanniens gegen  
das feindliche Europa Wert legt, ist die Frage er-  
laubt, ob es nicht zu vermeiden gewesen wäre, daß in  
einem neuen Falle eine der größten Seemächte sich  
von der größten für Adelsliche einen Faustschlag  
geholt hat. Wären die politischen Verbindungen der  
Franzosen im Augenblick nicht durch andere Dinge  
abgelenkt, so hätte bei den Pariser in einem für  
Hrn. Delcassé vielleicht unerwünschten Grade der Ein-  
druck entstehen können, daß die französische Diplomatie  
an einer der wichtigsten Ecken des überseeischen Scha-  
chess gegen England falsch angezogen hat und vorläufig  
matigeführt worden ist.

Wir schließen unsern Bericht mit einer flüchtigen  
Rückschau auf die wichtigsten der mehr östlich be-  
grenzten Ereignisse der Woche. Auf den Philippinen  
hat es wieder eine Reihe kleinerer Zusammenstöße  
der Amerikaner mit den Philippinern gegeben, über die  
General Otis aus Manila jedesmal günstige Nach-  
richten nach Washington fabeln konnte. Einen in  
größerm Maße gefährlichen Brand-Anschlag der Rebellen  
gegen Manila konnten die Truppen der Vereinigten  
Staaten rechtzeitig erticken. Neue Truppenabthei-  
lungen von San Francisco nach Manila. Der  
Philippiner Agoncillo soll sich auf einer Reise nach  
Europa befinden, angeblich, um an europäischen Höfen  
für die philippinische Sache Stimmung zu machen.  
— Im Senate zu Madrid führte die Beratung über  
die Frage der Philippinen-Abtretung zu leidenschaft-  
lichen Vorwürfen des Grafen Almira gegen die Re-  
gierung ob der Führung des letzten Krieges und des  
„erbärmlichen“ Friedensschlusses. — Aus dem Sudan  
ist eine neue Fortwärtsbewegung des Khalifen ge-  
meldet worden, die sich angeblich gegen Omdurman  
richten soll. Englischerseits würden alle Vorkessungen  
getroffen, einen abermaligen Angriff der Dervischen  
erfolgreich zurückzuwerfen. — Aus China kam die  
Runde eines Zusammenstoßes zwischen Chinesen und  
Russen bei Taltanwan. Kosaken sollten anlässlich  
von Schwierigkeiten bei Steuerbeitreibungen auf chine-  
sische Bauern gefeuert haben. Die Sache kam auch  
im englischen Unterhaus zur Sprache. Das Tele-  
gramm, das über die sich hierauf beziehende Er-  
klärung des Parlamentsuntersekretärs Brodrick be-  
richtete, verzeichnete da, wo Brodrick gesagt hatte, China  
ermöge die Schritte, welche zu thun seien: „Weiterkeit“.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 25. Februar.** Ihre Majestät der  
Königin und die Königin wählten heute nachmittag  
44 Uhr der zum Besten des Vereins zur Speisung  
bedürftiger Schulkinder in Dresden im Centraltheater  
veranstalteten Wahlbüchseivorstellung bei.

**Dresden, 25. Februar.** Ihre Königl. Hoheit  
die Frau Prinzessin Johann Georg wählte heute  
nachmittag der Wohlthätigkeitsvorstellung bei, die für  
den unter höchstehem Protektorat stehenden Verein  
zur Speisung bedürftiger Schulkinder im Central-  
theater veranstaltet worden war. In der Begleitung  
Ihrer Königl. Hoheit befanden sich die Palastdame  
Freitrau v. Fink, die Hofdame Fr. v. Schönberg  
und der persönliche Adjutant Sr. Königl. Hoheit Rit-  
meister v. Rangoldt.

**Dresden, 25. Februar.** In den evangelischen  
Volksschullehrerseminaren sind bei der Auf-  
nahmeprüfung für Oftern 1899 1002 Schüler ge-  
prüft worden. 816 von ihnen haben bestanden; es  
blieben jedoch noch 600 Aufnahme finden, weil da-  
für alle Klassen, auch 6 neu errichtete Parallelklassen  
gefüllt sind. Oftern 1897 sind 575, 1898 630  
Schüler aufgenommen worden. Aus diesen Zahlen  
geht hervor, daß der Zubrost an den Seminaren  
führt Prof. Dr. des Proben an, das als Mittel  
gegen Rheuma und Gicht benutzt und von nicht  
weniger als acht Ärzten in lobenden Kritiken empfohlen  
wurde, während ein so bedeutender Kenner der  
Arzneimittel-Lehre wie Prof. Viebreich eine un-  
gewöhnlich schädliche Wirkung des Stoffes auf das  
Blut feststellt hat. Auf Grund dieser Thatfachen  
verlangt die Anweisung des Bundesrates seitens  
aller chemischen Fabrikanten und Ärzte, daß ein neuer  
chemischer Stoff früher für die ärztliche Behandlung  
verkauft und angewandt werden dürfe, als bis eine ein-  
gehende Untersuchung seiner Wirkung durch erfahrenen  
Pharmakologen vorgegangen ist. Sind diese Prüfungen  
vorerst an Versuchstieren durchgeführt und haben sie die  
Unschädlichkeit des Mittels gezeigt, so sollte seine An-  
wendung bei Kranken zunächst jenseits in Krankenhäusern  
erfolgen, wo sich die Patienten unter dauernder Beobachtung  
und ärztlicher Aufsicht befinden. Privatärzte aber  
sollten mit der Anwendung so lange warten, bis in den  
Krankenhäusern günstige Erfahrungen in genügendem Um-  
fange gemacht worden wären. Auch in der Heilkunde, so  
schließt Prof. Dr. es oft der Concludat, der schließlich  
den Sieg gewinnt.

Der Schriftsteller und Opernsänger Karl Ritter,  
der seiner Zeit als erster Wagner'sche Oper in Fran-  
zösische übertrug, ist gestern in Paris im Alter von  
71 Jahren gestorben.  
Das Berliner Theater brachte gestern zum ersten  
Mal das vieraktige Schauspiel eines jungen Autors,  
Friedrich v. Bredes unter dem Titel „Das Recht  
auf sich selbst“. Es wird darin, wie die „Kat.-Ztg.“  
schreibt, eine an sich zwar nicht neue und an „englische  
Bourgeoisenträume fast anklingende Geschichte behandelt,

erfreulicherweise ein sehr großer und demnach die  
Hoffnung ganz berechtigt ist, es werde der durch  
die Einziehung der Schulklassenarbeiten zum Ein-  
jährig-Freiwilligen dienende jährliche Aus-  
fall von Lehrkräften (nach den bisherigen Er-  
fahrungen 50 Proz.) und der durch die Steigerung  
der Bevölkerungszahl erwachsende Mehrbedarf bald  
vollständige Deckung finden. Die Mehrbelastung  
mit Doppelklassen müssen die Seminare jetzt  
tragen. Um die Schulen bei Beginn des Ein-  
jährig-Freiwilligen-Dienstes der Volksschullehrer mit  
Lehrkräften zu versorgen, sehen sich die Seminare  
genötigt, von Oftern 1900 an einen Teil der  
Schüler aus der ersten Klasse abwechselnd auf ein  
halbes Jahr als Vikare zur Ausschilfe hinauszun-  
senden, bis entsprechender Ersatz gewonnen ist. Diese  
durchaus notwendige Maßregel scheint von mancher  
Seite so aufgefaßt worden zu sein, als sei beabsichtigt,  
eine Beschränkung des 5-jährigen Seminarstudiums auf  
einen 5 1/2-jährigen herbeizuführen, woran niemals ge-  
dacht worden ist. — Für Oftern 1899 war, um für  
das Jahr 1902 und 1903 noch mehr Lehrer zu be-  
schaffen, die Errichtung einer Klasse von Realschul-  
abiturienten mit besonders günstigen Zulassungen an  
Seminare zu Dresden-Br. in Aussicht genommen  
worden; sie hat aber deshalb nicht ins Leben treten  
können, weil die meisten Aspiranten in einem Inter-  
nat untergebracht sein wollten, welches aber bei dem  
genannten Seminar nicht vorhanden ist. Die meisten der  
in Frage kommenden Realschüler werden in andere  
Seminare eintreten. Sie sollen, wenigstens in  
Dresden-Br., Borna und Annaberg, noch weiteren  
Unterricht in französischer, bez. englischer Sprache er-  
halten, um nicht die von ihnen genommene sprachliche  
Bildung wieder verkümmern zu lassen, und mit be-  
sonderer Rücksicht darauf, daß Volksschullehrer mit  
solcher fremdsprachlichen Bildung für die höhere Volks-  
schule nach der für diese durch das Volksschulgesetz  
vom 26. April 1873 vorgesehenen Organisation ge-  
braucht werden.

### Deutsches Reich.

Berlin. Sr. Majestät der Kaiser fuhren gestern  
vormittag beim Staatssekretär des Auswärtigen, Staats-  
minister v. Bilow, vor.  
Der „Hamb. Börsenhalle“ zufolge haben Sr. Majestät  
der Kaiser gleich nach dem Eintreffen der Reichs-  
präsidenten die glücklichen Anknüpfung in Punta  
Delgada auf telephonischem Wege über die Einzelheiten  
Erkundigungen bei der Direktion der „Hamburg-Amerika-  
Linie“ einzunehmen lassen und bereits gestern Abend durch  
die preussische Gesandtschaft in Hamburg seine wärmere  
Blüthenzüge zu der glücklichen Verbindung in dem Schif-  
fale der „Bulgaria“ ausgesprochen lassen.

Hr. Dr. Carl Peters hat in seiner neuesten  
Schrift „Witibrauch der Amalgams“ behauptet, daß kein  
Vielwechsell übermacht worden sei; viele seiner Briefe seien  
verschunden. Die die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, hat  
die Reichspostverwaltung unersüßlich eine Unternehmung  
über diese Beschuldigung eingeleitet.

Die vom Reichsannte des Innern veranstalteten  
Produktionserhebungen nehmen stetig an Umfang zu.  
Zuerst in der Keramik, für welche die  
Fragebogen unberantwortet geblieben ist, sind jetzt auch in  
verschiedenen anderen Industriezweigen die Fragebogen  
nahezu sämtlich ausgefüllt eingegangen; in der Spinnerei  
und Weberei fehlen von 4600 ausgehenden Fragebogen  
nur noch etwa 10, in der Glasindustrie von 756 noch  
12, in der Lederindustrie von 1640 noch 26. In den  
übrigen Industrien sind die Rückfrände in den beiden  
letzten Monaten sehr erheblich gesunken. Anfang Januar  
d. J. fanden in der heimischen Industrie bei 6096 Be-  
fragungen noch 267 Antworten auf; inzwischen ist die  
Zahl auf etwa 170 zurückgegangen. In der Industrie  
der Steine und Erden, für die bei annähernd 6900 Be-  
fragungen zu Anfang dieses Jahres noch 865 Antworten  
rückständig waren, fehlen jetzt nur noch etwa 600, und  
sogar sämtlich von kleineren Betrieben. Auch diese ge-  
ringen Reste vermindern sich von Tag zu Tag, da un-  
unterbrochen noch zahlreiche Antworten eingehen. Gegen-  
wärtig ist das Reichsannte des Innern mit der Bearbeitung  
des in den Antworten niedergelegten reichhaltigen  
Materials beschäftigt. Hierbei tritt, so oft die letzten  
Erhebungen sich mit bereits vorhandenen statistischen Er-  
mittlungen decken, eine bemerkenswerte Uebereinstimmung  
zwischen beiden hervor. Es wird dadurch außer  
Zweifel gestellt, daß die Erhebung in ihrer Gesamtheit  
auf richtiger Grundlage beruht, und daß die Bemühungen  
der beteiligten Erwerbstheile, der Reichspostverwaltung ein  
löbliches Material über den Umfang der heimischen  
Güterzeugung zur Verfügung zu stellen, bei den bisher  
bearbeiteten Industriezweigen von Erfolg begleitet ge-  
wesen sind.

Der in preussischen Provinzialen eingeleitete  
Antrag der Herren v. Bismarck, Dr. v. Lepel

und Schlutom, welcher zum Zwecke hat, der zunehmenden  
Verrohung der Jugend wirksam entgegenzutreten,  
schließt damit, daß der männlichen Jugend bis zum  
18. Lebensjahre der Aufenthalt in Schankstätten verboten  
werde. Dieses Verlangen wird von allen Einsichtigen als  
durchaus berechtigt anerkannt werden müssen. Die Schan-  
kstätten, schreibt die „Kreuztg.“, bilden vielfach die Zügel-  
plätze wüster Gefellen, „schlechter“ Demagogen, die vom  
Kneipstische aus „Auffklärung“ zu verbreiten, direkt für  
ihre Aufgabe halten und namentlich sich die „Jugend-  
lichen“ auf's Korn nehmen, um diesen die Begriffe von  
Religion, Sitte und Ordnung, von Vaterlandsliebe und  
Reinigkeit „auszutreiben“. Die frisch aus der Schule  
entlassene Jugend gehört aber nicht in die Schankstätten,  
das war schon eine allgemein anerkannte Regel, und  
man ist bei deren Anwendung stets gut gefahren. Man  
lasse den jungen Leuten Zeit, ihre in der Schule er-  
worbenen Anschauungen und Grundzüge zu festigen, und  
setze nicht dadurch, daß man sie in den Schankstätten-  
Demagogen ausliefert und sie überhaupt in das Reizen und  
Verwahrlosten, das für Unerfahrenen der Verführungen so  
viel bietet, einweisen läßt, die Früchte unseres tüchtlichen  
Schulunterrichts auf das Spiel! Zum zweiten fordern  
wir, daß die Gemeinden bei gleichzeitiger Er-  
wählung eines Staatsaufkaffers dazu angehalten werden,  
Einzichtungen zu treffen, um den jungen Leuten an  
Stelle des Schankstättenbesuches es zu ermöglichen, an  
Sonn- und Feiertagen in angemessener Weise eine  
erwünschte und verbindliche Unterhaltung zu erlangen.  
Wenn die Begründung des Antrages hierbei auf die Ver-  
anstaltungen der Jugendvereine hinweist, so ist  
dies mit durchaus nicht gesagt, daß — wie die demotische  
Presse herauslesen will — die „innere Mission“ nun ab-  
tadt, die Sache in die Hand nehmen“ werde. Den Ge-  
meinden selbst wird auf diesem dankbaren Gebiete kein  
Spielraum gelassen werden müssen, und sie werden Ge-  
legenheit haben, ihren Sinn für Wohlthätigkeit zu be-  
stätigen. Insofern ist der Antrag ein echt konservativer,  
als er auf dem Boden des praktischen Christentums fußt.  
Die Bemerkung der eben aus der Schule entlassenen  
Jugend vor überlieferten ist ebenso Christenpflicht wie  
die Bildung eines gefunden, kräftigen Volksharakters, zu  
welchem der Same bereits in das jugendliche Gemüt  
gelegt werden muß. Dazu gehört aber, daß man auch  
der Jugend zu teil werden läßt, was ihr gebührt, näm-  
lich Erholung und Unterhaltung. Die Sonn- und Fei-  
ertage der Jugend sollen in echt christlicher und vollstän-  
diger Weise befeuert werden, damit der Sinn für das  
Gefühlswesen gar nicht erst rege werde.

In der gestrigen letzten Sitzung des Deutschen  
Landwirtschaftsrates war der Staatssekretär des  
Reichsjustizministeriums, Pöhlhölzl erschienen. Der erste  
Beratungsgegenstand betraf den Gesetzentwurf über  
das Fernsprechwesen. Referent Engel-Götsche  
führte aus, daß die zahlreichen Verkehrsanstalten in den  
großen Städten auch den Verkehr nach sich ziehen. Vor-  
handene Einrichtungen des Verkehrs sind durch die Aus-  
dehnung auf das flache Land erstreckten Korrektionen  
v. Stodhausem-Adnaut demerke, daß heute die Be-  
deutung des Fernsprechers von den Landwirten noch viel  
zu sehr unterschätzt werde. Die Referenten legten gemeinsam  
folgenden Antrag vor:

- I. Der Deutsche Landwirtschaftsrat erachtet die Ausdehnung  
des Fernsprechers auf das flache Land im Interesse der  
deutschen Landwirtschaft für dringend geboten und hehnt  
die Erfüllung aus, daß in absehbarer Zeit jeder einzelne Ort  
des Reichs durch eine öffentliche Fernsprechstelle ange-  
schlossen ist.
- II. Die in dem Gesetzentwurf vorgeschriebene Erweiterung  
des Fernsprechers ist im Interesse der wäher bestehenden Be-  
ziehungen als eine höchstbedauerliche Verkümmern in  
betreffenden Gegenden anzusehen.
- III. Der Senat wird ersucht, bei dem Hrn. Reichstagspräsidenten  
dabei zu wirken.

In der anschließenden Erörterung bemerkt Staatssekretär  
v. Pöhlhölzl, daß der vom Landwirt durch den Fern-  
sprecher erzwungene wirtschaftliche Nutzen von den Ko-  
rrenten wohl zu hoch eingeschätzt würde. Eine Lösung  
der Landwirtschaft sei nur dann zu erwarten, wenn man  
das Gewerbe selbst wieder zu einem nützlichem ge-  
halten könne. (Beifall.) Im wirtschaftlichen Wettbewerb  
gestalte der Fernsprecher allerdings, sich schnell in den  
Vorzug der neuesten Angaben über die Lage des Marktes  
zu setzen. Eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen der  
Landwirte lie durch den Fernsprecher aber nicht zu er-  
warten. Die Vorteile der preussischen Landwirtschaft  
kammern hätten in erster Linie das Verlangen gebildet,  
der Fernsprecher solle wünschlich umsonst sein. Von den  
Einnahmeverteilungen sei aber für solche Anlagen kein  
Geld zu bekommen, wenn sie sich nicht verzinsen. Das

Für Anerkennung des akademischen Reife-  
atendiums der Königl. Akademie der bildenden Künste  
zu Dresden auf das Jahr 1899 ist die Bildhauerin  
das an erster Stelle zu berücksichtigende Ausfälle. Als  
Bewerber sind Bildhauer, welche die Staatsangehörigkeit  
in Königreiche Sachsen besitzen, vorzuziehen. Die Oberste  
der hiesigen Kunstakademie befragt haben oder einem aka-  
demischen Kellier als Schüler noch angehört, aber zu  
Zeit der Entschickung des akademischen Rates aus einem  
solchen seit nicht länger als vier Jahren ausgeschieden  
sind, zugelassen. Die weiteren Bedingungen sind dem in  
Anknüpfungsteile unserer gestrigen Blattes erläßten  
Ausführlichen zu entnehmen.

Für das neue und letzte, am 22. März statt-  
findende Ricadé-Konzert beginnt morgen in der An-  
männlichen Wochenschrift der Einzelkarten-Verkauf. Das  
ursprünglich festgesetzte Programm erfährt eine wesentliche  
Änderung, indem Beethoven's „Missa Solemnis“ von  
glanzvollem Schmuck der auch in diesem Winter so gesch-  
wellen verlaufenen Abonnementkonzerte bilden wird. Beetho-  
ven's Stabat mater und Beethoven's 9. Sinfonie kommen dafür  
in Wegfall.

Eugen Hildach, der in weiten Kreisen als Sänger  
und Komponist gleich beliebte Meister des Liedes, ver-  
anstaltet mit seiner Gattin am 14. März im Rahmenhaus  
einen Liedereabend. Karten bei F. Ries.

Die Kammermusikvereinigung Rappoldi-Blumer-  
Remmel-Gühmacker giebt ihrem vierten (letzten)  
Abend am 13. März im Rahmenhaus. In diesem Konzert  
wird sich Hr. Prof. Rappoldi von der Festlichkeit  
verabschieden. Wir wollen nicht verkümmern, die zahlreichen  
Besucher des Abends hierauf aufmerksam zu machen.  
Karten bei F. Ries.





Zum Besten des Confirmanden-Fonds der Dreikönigskirche. Mittwoch, den 1. März 1899, Bußtag, in der Dreikönigskirche Dresden-Neustadt „Das verlorene Paradies“. Oratorium in 3 Theilen von Anton Rubinstein. Leitung: Herr Musikdirektor Felix Namoth.

Sächsische Discout-Bank (Actien-Gesellschaft, gegründet 1868), Dresden, Am Neumarkt No. 6, I., nächst der Landhausstrasse. Vergütet bis auf Weiteres für Baareinlagen gegen Rechnungsbuch: bei täglicher Verfügung 3 0/0, bei einmonatlicher Kündigung 3 1/2 0/0, bei dreimonatlicher „ 4 0/0 fürs Jahr.

Tageskalender. Sonntag, den 26. Februar. Königlich-sächsisches Opernhaus. Mignon. Oper in drei Akten, mit Benutzung des gleichnamigen Romans, Wilhelm Meisters Lehrjahre von Wilhelm Goethe.

Gewerbehaus. Morgen Sonntag, den 26. Februar. Zwei Konzerte vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle. Klasse 3 und 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Gebrüder Risse - Dresden. Vorzügliche milde und angenehme Qualität. Original. Gegründet: 1846. 100 Stück M. 5,70 Nach Auswärts bei 500 Stk. fr. Façon. Nachnahme.

Underberg-Boonekamp. Devise: Semper idem. Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma: H. UNDERBERG-ALBRECHT. Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein. Anerkannt bester Bitterlikör!

Königliches Schauspielhaus. Für die Mittwoch-Abendkonzerte bei 1. März: Goldschmied. Lustspiel in vier Akten von Franz v. Schönerhan und Wilhelm Klabund.

Radloff & Böttcher, Kgl. Hoflieferanten, Waisenhausstrasse 18, Magazin für Braut- und Baby-Ausstattungen in Wäsche und Betten. Specialität: Reform-Betten von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung.

Orientalische Teppiche. Antike Perser-Teppiche und Läufer, wirklich selten schöne Exemplare, in allen vornehmsten Größen und Preislagen. Das Stück schon von M. 30.— an bis zu den kostbarsten Pracht-Exemplaren.

Nur noch bis 30. März a. c. Ausverkauf à tout prix. sämtlicher Waaren im Magazin. BERNHARD SCHÄFER. Königlich Hoflieferant. Nr. 6 Prager Strasse Nr. 6. Schluss am 30. Mai a. c.

Panorama international. Riviera (Nizza, Monte-Carlo, Cannes, Monaco etc.). Am 24. Februar Nachmittags entfährt (auch nach kurzen Weilen unter unangenehmster Bräue und Ostel) Herr Saurath Philipp Hermann Modes.

J. G. Rätze 32 Schlossstrasse 32 dem Königl. Schloss gegenüber. Leinwand, Hemdentuche, Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Herren- und Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern. Anfertigung von Brautausstattungen.

Schwarzbraune Stute (Kommandeurpferd). 7jährig, 1,67 m, truppen- und kroatenstamm, geritten bei Jagdritten und Reiterei gegangen, für jeden Zweck passend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Stute“ postlagernd Kamenj 1. E. erbeten. 1884.

Gardinen A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, Stores. König-Johann-Strasse 9. Wir die Redaktion übernimmt: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Herr Dr. Fedor Berckholtz. Am 21. Februar verfiel nach kurzer Krankheit der Königlich Sächsische Stabsarzt des Bezirks-Kommandos Herr Dr. Fedor Berckholtz. Der Verstorbenen war seiner edlen Charaktereigenschaften wegen ein besonders beliebter Kamerad, dessen Andenken von uns dauernd in hohen Ehren gehalten werden wird.

Herr Dr. Fedor Berckholtz. Die Offiziere des Bezirks-Kommandos und des Bezirkslandstundes des Landwehr-Bezirks Leipzig. Giecen zwei Beilagen.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Großbritannien.

London. Unterhaus. Parlamentarischer Sekretär Brodrick erklärte gestern im Laufe der Beratung...

— In der Kommission der Unterhäuser für die Beratung der nachtraglichen Forderungen für...

Washington. General Otis meldet aus Manila unter dem gestrigen Datum: In den Nächten des 21. und 22. Februar...

Ortliches.

Dresden, 25. Februar.

Im Anknüpfungsteile der vorliegenden Nummer unseres Blattes schreiben die Stadterordneten in Dresden die mit einem Jahresgehalte von 6000 M....

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

Wiege. Es wäre unerwünscht, einer anderen europäischen Macht zu gestatten, ins Mittel einzugreifen...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

erregen dürfte. Es handelt sich um einen äußerst sinnreich gebauten Inflationsapparat...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Chemnitz. Der Rat hat beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das König-Albert-Museum einen Wettbewerb...

Vermischtes.

In der Budgetkommission des Reichstages gab vorgestern bei der Beratung der in den Etat des Reiches des Jahres eingestellten Position für die Verteilung des Reiches an der Pariser Weltausstellung 1900 der Reichskommissar...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Das Oberbürgermeisteramt in unserer Stadt soll, wie verlautet, eine namhafte Erhöhung erfahren. Es beträgt bisher 15000 M.

auch, mich zu sich zu nehmen und mit seinen anderen Söhnen zu erziehen", fragte Edgar. Seine Tante ließ diese Frage unbeantwortet...

Berichtungen vom Fide.

Roman von V. v. Guatzen.

(Fortsetzung.)

Sechs Wochen, nachdem sie amerikanischen Boden betreten hatten, fand die Hochzeit statt, und das junge Paar schlug sich im Nordwesten der Union, wo der Graf eine ausgedehnte Farm angekauft hatte...

Gelesenheit zur Verwertung ihrer Kenntnisse bot. Sie hätte zwar nicht nötig gehabt, zu arbeiten, da der Graf sie in die Farm zu ihrer Verfügung blieb und der Graf ein bedeutendes Jahresgehalt ausbezahlte...

(Fort. folgt.)



Dresdener Börse, 25. Februar 1899

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Staatspapiere', 'Dresdener Reichsanleihe', and 'Dresdener Stadtanleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Reichsanleihe', 'Dresdener Stadtanleihe', and 'Dresdener Staatspapiere'.

Dresdener Börse, 25. Februar 1899

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Börsebericht vom 25. Februar' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Advertisement for 'Dresdner Journals' with contact information for 'Königliche Militärereidungs- und Sachsenkristung'.







**Weinhandlung**      **Weinstuben**  
Seestrasse 9.      Fernsprecher 207.

# Tiedemann & Grahl.

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft.

<p><b>Dresden - Altstadt:</b> Albin Winkler, Bismarckplatz 8. Bernh. Moldau, Annenstrasse. Gustav Nendel, Rosenstrasse. J. E. Röttschke, Bismarckstr. 22. K. Schreiber, Terrassenufer 3 u. 22.</p>	<p><b>Dresden - Neustadt:</b> F. Welschke, Bautznerstr. 22. <b>Bautzen:</b> Herm. Kunack Nachf. <b>Kamenz:</b> H. Nächstler Nachf. <b>Mörsdorf:</b> Carl Rother.</p>	<p><b>Kötzschenbroda:</b> Albin Winkler. <b>Kl.-Zschschwitz:</b> Bernh. Haftmann. <b>Pirna:</b> Ernst Schmöle.</p>	<p><b>Verkaufsstellen mit Weinstuben:</b> <b>Bismarck:</b> W. Heinemann. <b>Oberloschwitz:</b> „Felsenburg“ <b>Tolkewitz:</b> Nitsche's Weinst.</p>
--	--	--	---

## G. E. HÖFGEN

### Kinderwagen-Fabrik

Verkaufsstellen:  
Königsbrückerstrasse 56  
Zwingerstrasse 8  
Striesenerstrasse 21.

Grosse Auswahl in

Kinderwagen	im Preise v. 18—30 Mk.
Krankensesseln	• • • • • 84—140
Kinderbettstellen	• • • • • 12—20
Puppenwagen	• • • • • 2—20
Kinderstühle	• • • • • 2—20

Spezialerwerb und Billig — Einziges Schicksal prob.

**Ernst Rehm in Botschappel** empfiehlt Steinkohlen direkt vom Schacht und liefert reichliches Schachtmaß.  
durch eigene Geschirre in ganzen und halben Fuhrer;

### Grösste Anstalt am Platze

für anerkannt feinste  
Herren- und Damen-Plättwäsche  
Leib- und Hauswäsche  
Hotel- und Schnellwäsche  
Gardinen-Wäscherei und Spannappretur

Specialität:  
Elegante Vorrichtung ganzer  
Ausstattungen.

### American Steam Laundry

Amerikanische  
Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

gegründet 1887.

Fabrik und Contor:  
Papiermühlengasse 17  
Fernspr. 1301.

### Annahmestellen:

König-Johann-Strasse 10	Fernsprecher 3275.
Webergasse 22	Fernsprecher 4260.
Bismarckplatz 14	Fernsprecher 566.
Bautzner Strasse 47	Fernsprecher 2893.
Striesener Strasse 26	Fernsprecher 975.
Pillnitzer Strasse (Ecke Albrechtstr.)	Fernsprecher 1902.

## Löwenbräu,

Palais de Saxe, Moritzstrasse 1.

Salvator

Doppel-Exportbier

zum Ausbeß. — Der Ausbeß dieses köstlichen Stoffes beginnt Sonntag, den 18. Februar und wird hierdurch jeden Renner glücklich ein.  
1445 Hochachtungsvoll Heinar. Hustedt.

## Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

### Brauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik.

Mit dem Ausbeß unseres allbekanntesten, vorzüglichen  
**Märzenbieres**

werden wir Montag, den 27. d. Mts. beginnen.  
Um freundliche Zuweisung belangreicher Aufträge bittet  
Gotta, 23. Februar.

Die Direktion.

Oberhemden  
mit modernen weichen  
Brusteinsätzen,  
Weisse Cravatten  
Dutzend von 70 Pf. an  
empfehlen  
C. W. Thiel, Kgl. Hof.  
jetzt Nr. 5 Victoriastr.

### C. H. Hesse

20 Marienstr. 20  
(3. Etage.)  
Wegen vollständiger Geschäftsauf-  
lösung 100  
Ausverkauf sämtlicher  
Tuchwaren  
mit 20% Rabatt.

Original-Chinesische Handlung

## Taen Arr Hee Thee

China- u. Japan-Waaren.  
Teppiche verschiedener  
Größen,  
Bronzen, Kaffee- und Thee-Services, Cloisonnés,  
Schirmblätter, Ziegenfelle, Vasen, Wandschirme etc.  
Victoriahaus, Waisenhausstrasse,  
Dresden-A.

### Handschuhfabrik A. Manegold

Ferdinandstrasse 17, parterre.

Edelmütige Gassen Ball- und Promenaden-Handschuhe in  
Lamm-, Ziegenleder und dänisch, sowie Wildleder- und  
Militär-Handschuhe zu Fabrikpreisen.  
Specialität: Anfertigung nach Maß ohne Preisverhöhung  
sofort.

### Weinrestaurant der Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger, Dresden,

Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et.  
Feinste Küche, Diners, Soupers etc.  
Täglich frische Austern.



### Kwizda's Korneuburger Viehnähr- Pulver.

Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.  
Seit 45 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an  
Pressinst. schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung  
der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel M. 1.40, 1/4 Schachtel  
M. 0.70. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in den Apotheken  
und Drogerien. Haupt-Depôt:  
Franz Joh. Kwizda  
k. u. k. Oester.-ung. königl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant.  
Kreispapotheker, Korneuburg bei Wien.  
Depôts: Augsburg: Dr. Heid, Hofapotheker zu St. Afra, Berlin:  
C. W. Barentzin, W. Wilhelmstr. 45. Dresden: Zölke, Marienapotheker;  
Gebr. Stressemann, Mehrenapotheker; Dr. C. Stephan, Kronen-Apotheker.  
Leipzig: C. Jaeger, Salomon-Apotheker; D. E. Mylius, Engel-Apotheker;  
R. Lux, Hofapotheker. München: H. Flora, Drogerie, Meissen: E. Kunst-  
mann, Apotheke, Nossen: B. Kavalier.

## R. WOLF

Magdeburg-Suckau.  
Bedeutendste Locomobilfabrik  
Deutschlands.  
Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkessel,  
von 4 bis 200 Pferdekraft,  
sparsamste  
Betriebsmaschinen  
für Industrie und Landwirthschaft.  
Dampfmaschinen, ausziehbarer Röhren-Dampfkessel,  
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

### HaferMalz- Cacao

das Pfund  
M. 2.

### HaferCacao halb halb

das Pfund  
M. 1.20

Detail-Geschäfte:  
Altmärkt 15.      Hauptstrasse 26.

Das bekömmlichste Frühstück für Jung  
Das billigste Frühstück und Alt.

CACAO u. CHOCOLADE  
Hartwig & Vogel  
Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.